

BEISPIEL 17

UNERREICHBAR

Text und Musik: Dieter Bornschlegel

Ich find' auch heute keinen Frieden, hätt` mich gern mal ausgeruht
an deiner Seite möcht` ich liegen, deine Nähe tät` mir gut
und ein paar Worte von der Liebe vom Leben vom Leid
Alles wär` gleich anders, alles so leicht
Für dich und mich und unsere Kleine
diese Feine, die genauso Sehnsucht hat
nach Friede Freude Eierkuchen.
Kannst du wirklich lange suchen nach einem anderen Mann
mit dem man all` die Sachen, die wir machten, machen kann!

Es tut weh, wenn ich dich seh und die Welt nicht mehr versteh,
bist unerreichbar, unendlich fern
Es tut weh, wenn ich dich seh und die Welt nicht mehr versteh
oder lebst du schon auf einem anderen Stern?

Du meine Liebste bist so tief, so tief in meinem Schädel
feines dummes Mädels, möcht mein Kopf in deinem Schoß
tief vergraben, an der Hand möcht` ich dich nehmen
und dich zähmen, denn so wie du jetzt sagst, so war es nicht
Angesicht zu Angesicht ließ ich dich doch sein, wie du bist
und ich verblute dass du einfach vergißt!
Sieh doch auch mal das Gute, nicht immer nur das Schlechte:
die wunderschönen Morgen, die zärtlichen Nächte!
Kamen nicht viele gern zu uns, das Wunder zu sehen
drei Menschen die sich lieben, allen Ängsten widerstehn
Lass uns das Gute behalten und aus den Fehlern lern',
denn wer sich mal so liebte, hat sich ein Leben lang noch gern

Ref.

Du, meine Liebste, finde Worte, nimm dich wie du bist!
Beneid' doch nicht die anderen, tanz nicht ihren Twist!
Denn alle suchen selbst, nach Geborgenheit,
Liebe und Vertrauen für eine Ewigkeit!
Und dabei quälen sie fremde Seelen, zerreißen und verschleißen.
Liebende Herzen werden gebraucht, um sie später wegzuschmeißen.
Ich frag` dich meine Liebste: Muss das sein?
Genügt nicht eine Liebe oder ist dir das zu klein?

Ref.